

Interpellation FDP-Fraktion vom 23. April 2019

Libérale Klima- und Energiepolitik: Stand der Förderprogramme zur CO₂-Reduktion bei Gebäuden

Schriftliche Antwort der Regierung vom 28. Mai 2019

Die FDP-Fraktion erkundigt sich in ihrer Interpellation vom 23. April 2019 nach der Nachfrage nach Fördergeldern zur Senkung des CO₂-Ausstosses im Kanton St.Gallen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Massnahmen des Förderungsprogramms Energie 2015 bis 2020 bewähren sich. Sie setzen systematisch Anreize, um Investitionen in Energieeffizienz auszulösen und gezielt CO₂-Vermin-derungen anzustossen und werden von den angestrebten Zielgruppen nachgefragt. Gestützt auf das harmonisierte Fördermodell (abgekürzt HFM) hat das Bundesamt für Energie (BfE) für das St.Galler Förderungsprogramm wiederholt eine sehr gute Wirkung je eingesetztem Förderfranken berechnet. Die Globalbeiträge des Bundes an das Förderungsprogramm sind für dessen Finan-zierung sehr wichtig. Insbesondere in den letzten Jahren konnte die grosse Nachfrage nur dank dem Erhalt von Globalbeiträgen des Bundes befriedigt werden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Höhe der Globalbeiträge wird erstens von der Höhe des kantonalen Kredits und zwei- tens vom Umfang der tatsächlich verwendeten Mittel bestimmt. In den Jahren 2015 und 2016 war die Nachfrage noch leicht tiefer als die zur Verfügung stehenden Mittel. In den Jahren 2017 und 2018 ist die Nachfrage deutlich gestiegen. Im Einzelnen zeigt die Nach- frageentwicklung zwischen 2015 und 2018 folgendes Bild:

Tabelle: Zusicherungen (in Mio. Franken) für die verschiedenen Bereiche des Förderungsprogramms in den Jahren 2015 bis 2018 und durchschnittlicher Anteil am Total für die Jahre 2017 und 2018 (in Prozent).

Bereiche	zugeordnete Förderungs-massnahme(n)	2015	2016	2017	2018	Anteil ^a
	Information Beratung	0,9	1,1	1,6	1,1	5
	Gebäudemodernisierung mit Konzept	0,1	1,1	2,5	3,6	12
	Beratung / Betriebsoptimierung in KMU	-	-	1,9	2,5	8
Haustechnik	Stromeffizienz	1,7	4,4	1,2	0,8	4
	Ersatz fossile Wärme	1,4	1,9	1,9	2,3	8
Zentrale Wärme- versorgung	Wärmenetze	1,7	0,9	1,9	6,6	15
Neubau	Neubauten (Minergie A/P)	-	-			3
Wärmedämmung	Wärmedämmung von Einzelbauteilen	5,8 ^b	6,4 ^b	4,5	4,7	18
Systemsanierung	Sanierung in umfangreichen Etappen / Ge- bäudesanierung nach Minergie	-	-	5,0	7,5	27
	Gesamt	11,6	15,8	22,0	30,5	100

^a Durchschnitt der Jahre 2017 und 2018.

^b im Rahmen des Gebäudeprogramms von Bund und Kantonen.

Die verfügbaren kantonalen Mittel bestimmen zurzeit die obere Grenze für den Erhalt von Globalbeiträgen. Unter der Voraussetzung, dass der Globalbeitrag für das Jahr 2019 voll- ständig verwendet wird, wird der kantonale Sonderkredit für das Förderungsprogramm Ener- gie 2015 bis 2020 in der Höhe von 32,4 Mio. Franken mit Globalbeiträgen im Umfang von etwa 55,5 Mio. Franken ergänzt.

2. Die Nachfrage ist in den letzten zwei Jahren stark gestiegen (vgl. obige Tabelle). Die aktuelle Herausforderung besteht darin, die Nachfrage wieder an die verfügbaren Mittel heranzuführen (vgl. auch Ziff. 5 im Bericht 40.19.01 «Klima- und Energiepolitik des Kantons St.Gallen»).
3. Die Fördergelder verteilen sich im Schnitt der Jahre 2017 und 2018 wie folgt: Haustechnik: 12 Prozent; zentrale Wärmeversorgung: 15 Prozent; Neubau: 3 Prozent; Wärmedämmung: 18 Prozent; Systemsanierung: 27 Prozent (vgl. obige Tabelle).
4. Um die CO₂-Emissionen zielkonform zu vermindern und die regionale Wirtschaft zu unterstützen, hat die Regierung im Bericht 40.19.01 «Klima- und Energiepolitik des Kantons St.Gallen» eine Kampagne für den beschleunigten Ersatz von fossilen Heizungen als Handlungsoption skizziert. Sie geht indes aufgrund der aktuellen Entwicklung davon aus, dass dazu selbst bei einem Verzicht auf mehrere Massnahmen des bestehenden Förderungsprogramms zusätzliche kantonale Mittel nötig sind.